

namentlich *Spirophyton Eifeliense* Em. Kayser hervorzuheben ist. Die eigenthümliche Gattung paläozoischer Tange, für welche Hall den Namen *Spirophyton* vorschlug, und welche bisher nur aus Nordamerika bekannt war, hat sich demnach auch in Deutschland gefunden.

Den beiden Aufsätzen sind vier Tafeln beigegeben.

H. W. London. Catalogue of scientific papers (1800—1863) compiled and published by the Royal Society Vol. VI. London 1872. (Geschenk der Gesellschaft.)

Mit diesem VI. Bande ist dieses grossartige Werk, dessen Erscheinen, in unseren Verhandlungen 1868, pag. 269 ausführlich angezeigt wurde, für die Periode 1800—1863 abgeschlossen. Freudig und mit Dank müssen alle wissenschaftlichen Kreise die Vollendung desselben begrüessen.

Wir sehen hier zum erstenmal, in den sechs Bänden, nahezu 200.000 Titel, von Abhandlungen naturwissenschaftlichen Inhaltes, nach der alphabetischen Folge der Autornamen geordnet, welche in bibliographischen Werken, als nicht selbständig im Buchhandel als Einzelwerk erscheinend, gewöhnlich nicht verzeichnet werden.

Es wurde durch die Munificenz der englischen Regierung, welche durch die Bewilligung der Kosten die Ausgabe dieses Kataloges ermöglichte, die grosse Lücke, welche die bibliographischen Werke in der angedeuteten Richtung zeigten, ausgefüllt, und ein mächtiges Hilfswerkzeug für die fortschreitende Arbeit in naturwissenschaftlicher Richtung geschaffen. Ebenso verdient die Royal Society die vollste Anerkennung ihrer Verdienste um das nur durch ihre Anregung und durch ihre Arbeit so rasche Zustandekommen dieses Werkes. Es darf wohl hier der Wunsch nicht unterdrückt, und auch die Hoffnung ausgedrückt werden, dass mit dem vorliegenden VI. Bande wohl die Periode der von 1800—1863 erschienenen Publicationen aber nicht die Fortsetzung für spätere und kürzere Perioden abgeschlossen sei.

H. W. Trigonometrische Höhenbestimmungen in Nieder-Oesterreich. Aus den Triangulirungs-Elaboraten des Katasters. Herausgegeben vom k. k. Finanzministerium. (Mit zwei lithographirten Tafeln, 8°. 217 Seiten. Druck aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.)

Mit dem vorliegenden Bande eröffnet das k. k. Finanzministerium ebenfalls, die Publicationen aus seinen Fachressorts, ähnlich wie das k. k. militärisch-geographische Institut mit der Veröffentlichung seiner astronomisch-geodätischen Arbeiten begonnen hat. Ueber Anregung des dormaligen Leiters der Vermessungsarbeiten des stabilen Katasters, Herrn Ministerialrathes Friedrich Elsner wurde mit der Veröffentlichung der trigonometrischen Höhenbestimmungen in Nieder-Oesterreich begonnen.

Mit den im Rayon Wien liegenden Punkten (127) umfasst das Verzeichniss nahezu 2000 verlässlich bestimmte Höhen, welche, nach Bezirkshauptmannschaften geordnet, nebst der topographischen Beschreibung, und der Angabe der geographischen Länge und Breite, die Coordinaten in Wiener Klaftern enthalten, nach welchen der Punkt in den Kataster-Sectionen fixirt werden kann. Zwei Punkte Wiens, an welche sich alle Nivellements innerhalb Wiens stets anknüpfen, wurden neuerdings durch ein Präcisions-Nivellement zwischen dem Anniger, Aichkogel und dem Laaerberg in ihrer Höhenlage bestimmt, und zwar der Nullpunkt des Pegels an der Ferdinandsbrücke mit 81·617 Wien. Klft. und die Mitte der Schwelle am äusseren Riesenthore des St. Stefans-Domes mit 89·328 Wien. Klft.

H. W. Uebersichtskarte von Nieder-Oesterreich, enthaltend die vom Triangulirungs-Calcul-Bureau des Kastaters trigonometrisch bestimmten Höhenpunkte. Herausgegeben vom k. k. Finanzministerium im Jahre 1872. (Geschenk dieses Ministeriums.)

Diese im Maasse von 1 Wr. Zoll=1600 Klafter oder von 1:115.200, ausgeführte Karte enthält in neun Blättern bei 1800 trigonometrisch bestimmte Punkte, deren Höhenangabe bis in die erste Decimale genau ist. Die gegebenen Höhenarten beziehen sich alle auf den natürlichen Boden, wobei das adriatische Meer als Vergleichungsebene angenommen ist. In dieser Karte ist der Kaiserstein am Schneeberg bei Reichenau, mit 1086·5=2060 Meter als der höchste